

Schwetzingener Erklärung des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg anlässlich seiner Mitgliederversammlung am 3./4. Juli 2008 in Schwetzingen

Weiterbildung braucht Beratung

Weiterbildungsberatung ist der Schlüssel zum lebensbegleitenden Lernen nach der Ausbildung. Über alle bildungspolitischen Positionen hinweg herrscht Konsens darüber, dass umfassende, zielgruppengerechte, professionelle Beratungsangebote beim kontinuierlichen Lernen notwendig sind. Zumal mit dem Anspruch des lebenslangen Lernens die Erwartung einhergeht, dass Menschen dies selbstständig und eigenverantwortlich gestalten. Allerdings haben die Träger der allgemeinen Weiterbildung bis jetzt (abgesehen von einzelnen Beratungsangeboten) noch keine einheitliche Beratungsstruktur für das lebenslange lebensbegleitende Lernen anbieten können. Und gerade die allgemeine Weiterbildung wird aufgrund des demografischen Wandels an Bedeutung gewinnen und die Nachfrage an Beratung dafür zunehmen.

Als größte flächendeckend vertretene, neutrale und nicht kommerziell ausgerichtete Weiterbildungseinrichtung in öffentlicher Verantwortung sind die Volkshochschulen die einzigen Anbieter/-innen einer breit angelegten Weiterbildung für alle Zielgruppen. Sie verfügen über kompetentes Personal, infrastrukturelle Ausstattung und ein dichtes Netzwerk mit vielfältigen Kooperationserfahrungen auf lokaler und regionaler Ebene. Deshalb können sie ein verlässliches Beratungsangebot insbesondere im Bereich der allgemeinen Weiterbildung mit hohen Qualitätsstandards aufbauen und nachfrageorientiert vorhalten. Bereits vorhandene Erfahrungen in der Weiterbildungsberatung können für die Ausweitung von zielgruppengerechten, niederschweligen und wohnortnahen Beratungsstrukturen genutzt werden.

Um bedarfs- und bedürfnisgerechte Beratungsformen und –methoden zu entwickeln, bedarf es der umfassenden Qualifikation des Beratungspersonals. Denn bei Weiterbildungsberatung geht es nicht nur darum, trägerneutral zu informieren, sondern vor allem als Ergebnis eines Beratungsprozesses qualifizierte Orientierungs- und Entscheidungshilfen zu leisten. **Erfolgreiche Bildungsberatung darf nicht angebotsbezogen, sondern muss vor allem personenorientiert konzipiert sein.** Deshalb schließt sie eine angemessene Kompetenzbilanzierung mit Analyse der individuellen Stärken und Schwächen ein.

Eine allgemein zugängliche Weiterbildungsberatung erfordert personelle, räumliche und informationstechnische Ressourcen, die sich nur im geringen Maße durch Entgelte finanzieren lassen. Deshalb sind Kommunen und Land gefragt, den Aufbau finanziell zu fördern.